

# GEMEINDEKURIER

Alles hell!

## Seite

2	Inhalt
3	Geistliches Wort
5	Amtshandlungen
6	Gesprächskreise
9	Kirche aktuell
10	Für Kinder/Aufruf
11	Seniorenweihnachten
12	Erntedank
13	Aus den Kitas
20	50 Jahre Heilig-Geist-Kirche
24	Kirchenmusik
25	Konzertankündigungen
26	Weltgebetstag der Frauen
27	Die Frauen der Reformation
31	Adventssammlung 2016
32	Flüchtlingshilfe
35	Freundeskreis Kindernothilfe
36	Seelsorgefortbildung
37	Missionale
38	Stellungnahme
39	Anzeigen
41	Verschiedenes
46	Pitter Press
48	Gruppen und Kreise
50	Kontakte
51	Jahreslosung 2016

## Abkürzungen

FamGD:	Familiengottesdienst
GD:	Gottesdienst
GBR:	Gemeindebriefredaktion
m. A.:	mit Abendmahl
KiGo:	Kindergottesdienst
KiTa:	Kindertagesstätte
MeKiGo:	Menschenkindergottesdienst
n. V.:	nach Vereinbarung

## IMPRESSUM

*Herausgeber:* Ev. Kirchengemeinde Urdenbach,  
Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf,  
Tel. 7100080, Fax 7100081  
Bankverbindung:  
KD-Bank e.G., Dortmund  
BIC: GENODED1DKD  
IBAN: DE18350601901088467236

*Redaktion:* Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit  
des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

*Verantwortlich:* Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

*Satz & Layout:* Maria Wickleder  
(maria-elaine@gmx.de)

*Druck:* Gemeindebriefdruckerei,  
29393 Groß Oesingen

**Nächste Ausgabe:** 13. März 2017

**Redaktionsschluss:** 12. Februar 2017

## Alles hell!

Nun liegt der Schlüssel wieder auf der Oberkante des Türrahmens, dort, wo ihn die Kinder nicht vermuten und wo sie hinlangen können. Mit dem Beginn der Adventszeit wird das Gästezimmer immer zum Zwischenlager für die Weihnachtsgeschenke. Einkaufstüten und Pakete verschwinden darin, genauso die Süßigkeiten.

Abends, wenn die Kinder im Bett sind, brennt dort oft noch Licht, wird ausgepackt und wieder eingepackt, dekoriert und beschriftet. Die Tür bleibt immer verschlossen.

Sorgfältig werden alle verräterischen Spuren verwischt. Die Kinder sind in einem Alter, in dem sie detektivischen Ehrgeiz entwickeln. Mama ist die Verwalterin der Geheimnisse.

Die Adventszeit verwandelt uns. Sie macht aus einigermaßen rationalen Erwachsenen jedes Jahr aufs Neue Verwalterinnen und Verwalter von Geheimnissen. Wer Kinder hat, kann eine Erklärung geben für diese wunderbare Verwandlung.

Nicht nur die Kinder lieben Geheimnisse. Wir einigermaßen rationale Erwachsene lieben und brauchen sie auch. Ich will nicht vorher genau Auskunft geben, was ich mir zu Weihnachten wünsche. Ich will doch nicht bestellen, sondern wünschen. Ich möchte Heimlichkeiten haben und mich überraschen lassen. Ich bin Verwalterin von Geheimnissen. Ich bin das gerne

und wünsche mir, dass andere das auch für mich sind.

Die Adventszeit verwandelt uns. Sie macht uns zu Verwaltern von Geheimnissen und bringt uns einem Geheimnis näher. Wir nähern uns in diesen Tagen der Krippe, so vorsichtig, wie wir uns der Wiege eines Menschenkindes nähern. Wie in jedem neugeborenen Kind, so ist auch in dem Kind in der Krippe das Geheimnis seiner ganzen Existenz verborgen. Im Umgang mit diesem Kind lernen wir, uns anders zu verhalten, als wir es gewohnt sind. Wir sehen es an, voller Staunen, in dem Bewusstsein, dass wir sein Geheimnis nie endgültig fassen werden. Es ist noch nicht erschienen, was es sein wird.

Gott kommt in der Gestalt eines Kindes in unsere Welt. Das Kind in seiner zerbrechlichen Kostbarkeit ist die zarte Hülle Gottes. So schützt sich Gott vor unseren Versuchen, sich seiner zu bemächtigen. Er zeigt sich uns in einer Gestalt, der wir uns nur hingeben können.

Unvorstellbar, mit einem Neugeborenen, mit einem Kind nachlässig oder grob umzugehen. Unfassbar für uns, wie das immer wieder geschehen kann. Eltern sind doch Verwalterinnen und Verwalter von Geheimnissen, nicht nur zu Weihnachten.

Ein Kind ist von Anfang an Geheimnis und Wunder. Es nimmt seine Wohnung in uns nicht im Kopf, sondern nah am Herzen.

Die Empfängnis, die Schwangerschaft, die Geburt und das neue Leben mit dem Kind verlangen eine Hingabe, die es nicht oft gibt im Leben. Und Hingabe ist der Weg, auf dem wir dem Geheimnis Gottes näher kommen.

Menschen lernen Hingabe, im Umgang mit dem, was ihnen anvertraut ist. Sie lernen lieben, ohne zu besitzen. Alle Zeit und Kraft und auch alle Liebe machen das Fremde, das Andere nie ganz zum Eigenen.

Wer sich dem Stall nähert, sieht Dürftigkeit und Alltag. Wer vorsichtig in die Krippe hineingeschaut hat, sieht ein Kind, in Windeln gewickelt, sieht Armut und Verletzlichkeit.

Dem Geheimnis Gottes treu bleiben. Dürftigkeit und Alltäglichkeit, Verletzlichkeit und Armut nicht bekämpfen, sondern verstehen als die Weise, in der Gott zur Welt kommt.

Das Geheimnis Gottes fordert Widerstände heraus. Die Botschaft wird hinter verschlossenen Türen ausgepackt, und weil ihre Dürftigkeit und Alltäglichkeit, ihre Verletzlichkeit und Armut uns enttäuscht, von uns mit ansprechenderen Verpackungen versehen. Glanz und goldener Schein über dem Stall, das Bild einer heiligen Familie statt unzeitiger Schwangerschaft und eines Vaters mit Fluchtgedanken.

Das Kind geht den einmal eingeschlagenen Weg immer weiter. Jesus von Nazareth mit seiner Leidenschaft für Arme und seinen absurden Forderungen. Die Wangen

hinhalten, die Feinde lieben. Nichts besitzen, keinen Einfluss haben. Der König auf dem Esel. Das Kreuz und der Tod, ärgerliches und anstößiges Geheimnis Gottes bis auf den heutigen Tag.

Ich bin Verwalterin der Geheimnisse. Und besonders zu Weihnachten strebe ich dabei Vollkommenheit an. Alles soll ja schön sein. Das kostet Kraft.

Aber es gilt: Du bist Verwalterin der Geheimnisse, aber auch der Geheimnisse Gottes. Es geht nicht um Vollkommenheit. Sei dir treu, deinen Möglichkeiten und Grenzen und bringe das alles hin zu Gott, so, wie es ist und so, wie du bist.

Sieh doch den Stall und die Krippe, sieh wie Gott zur Welt kommt. Das Kind will nichts von dir als Liebe und Hingabe. Es will nichts und alles von dir. Es sieht nicht, was vor Augen ist, sondern es sieht dein Herz an. Sein Lächeln ist dein Lob.

Michaela Nieland-Schuller



Grafik: Lenz



Für Internet-Version entfernt

### Monatssprüche

**Dezember:** Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen. (Ps 130,6 (L=E))

**Januar:** Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. (Lk 5,5 (L))

**Februar:** Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! (Lk 10,5 (E))

## Der Offene Bibelgesprächskreis

kommt wie bisher an jedem ersten Mittwoch im Monat zusammen, wie üblich von 18 bis 19 Uhr im Gemeindehaus Angerstraße. Wer Interesse hat an einem Gespräch mit anderen Mitmenschen über einen Bibeltext, der kommt einfach dazu. Der Kreis ist offen, also ohne feste Mitgliedschaft. Hier das Programm für die nächsten Treffen:

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 18 bis 19 Uhr

Lukas 3, 1 – 14

*Johannes der Täufer*

Mittwoch, 4. Januar 2017, 18 bis 19 Uhr

Matthäus 4, 12 – 17

*Jesu erstes Wirken in Galiläa*

Mittwoch, 1. Februar 2017, 18 bis 19 Uhr

2. Mose 3, 1 – 14

*Gott beruft Mose*

Mittwoch, 1. März 2017, 18 bis 19 Uhr

1. Mose 3, 1 – 24

*Die Menschen müssen den Garten Eden verlassen*

Selbstverständlich ist auch willkommen,  
wer nur einmal „schnuppern“ möchte.

*Matthias Köhler, Horst Hüting*

## Gottesdienstregelung

**1. und 3. Sonntag im Monat:** Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach  
(1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

**2. und 4. Sonntag im Monat:** Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche  
(mit Abendmahl)

**5. Sonntag im Monat:** Samstagabendgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche,  
Sonntagsgottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)



## Ökumenischer Gesprächskreis

### Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir sind ein offener Kreis von Christen, die Fragen des Glaubens und des Lebens besprechen und ihren Glauben zu leben versuchen. Interessierte sind – auch zu einzelnen Abenden – jederzeit herzlich willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19 bis 21 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

### Die nächsten Themen und Termine 2016/2017

- 15. November 2016** *Dr. Jürgen Thiesbonenkamp, Vorsitzender des Rheinischen Bibelwerks:* „Warum braucht die Welt eine neue Lutherbibel?“
- 29. November 2016** „Ausklang“ - Adventsliedersingen mit Kantorin Ulrike von Weiß
- 10. Januar 2017** *Sybillie Ambrass-Völker:* „Das deutsche Pfarrhaus in Geschichte und Gegenwart“
- 24. Januar 2017** *Pfr. i.R. Hans-Werner Völker:* „Über Luthers Zwei-Reiche-Lehre – eine Einstimmung in das Jubiläumsjahr“
- 14. Februar 2017** *Peter Preuss, Landtagsabgeordneter der CDU:* „Das christliche Menschenbild in der Politik“
- 28. Februar 2017** (Veilchendienstag) *Dr. Gabriela Köster, Ev. Stadtakademie:* „Rechts-rheinische Karnevalstheologie – Verkündigung mit Narrenfreiheit: Wie kann man das Schwere mit Leichtigkeit sagen und das Frohe so, dass Freude aufkommt?“
- 14. März 2017** *Pfrin. Michaela Nieland-Schuller:* „Unser Gottesdienst: ein Klangraum des Alten (hebräischen) Testaments? Impulse von Jürgen Ebach“
- 28. März 2017** *Hans R. Schuller:* „Johannes Honterus – Humanist und Reformator der Siebenbürger Sachsen“

### Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68

Margarete Preis, Tel. 71 85 470 / [mapreis@web.de](mailto:mapreis@web.de)

Dr. Rolf Müller, Tel. 70 80 90

Hans Thul, Tel. 71 21 34

## Weihnachtsgottesdienste

**Samstag, 24. 12. 2016, Heiligabend**

*Evangelische Kirche Urdenbach*

Familiengottesdienst (Köhler) 15 Uhr

Christvesper I (Köhler) 16.30 Uhr

Christvesper II (Köhler) 18 Uhr

Christmette (Preis) 23 Uhr

*Heilig-Geist-Kirche*

Familiengottesdienst (Nieland-Schuller)

16 Uhr

Christvesper (Nieland-Schuller) 18 Uhr

**Sonntag, 25. 12. 2016, 1. Weihnachtstag**

Heilig-Geist-Kirche, (Nieland-Schuller),

10 Uhr

**Montag, 26. 12. 2016, 2. Weihnachtstag**

Seniorenresidenz Haus Schlosspark,

(Köhler), 10.30 Uhr

## Weihnachtsdörfchen

**Sonntag, 11. 12. ab 11 Uhr** Familiengottesdienst mit anschließendem Weihnachtsdörfchen, Dorfkirche, Urdenbacher Dorfstraße 15

Am dritten Adventssonntag öffnet im Anschluss an den Familiengottesdienst wieder das traditionelle Urdenbacher Weihnachtsdörfchen rund um die Dorfkirche seine Pforten. Feilgeboten werden weihnachtliche Basteleien, Spezereien und herzhaft-eintöpfen. Natürlich darf auch der Weihnachtsbaumverkauf nicht fehlen, dessen Erlös unseren Kindertagesstätten zugutekommt.

## Bläsergruppen & Rockband im Advent – lebendiger Adventskalender

Zu einer kleinen adventlichen Aktion öffnet sich **von Sonntag, 1. Dezember, bis Montag, 23. Dezember**, jeden Abend um 18 Uhr die Tür der Evangelischen Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15.

Neben weihnachtlichen Basteleien, Lesungen, Theaterstücken und Leckereien erfreuen auch viele musikalische Darbietungen – von Bläsergruppen und neuen Adventsliedern bis hin zur Rockband „Shake the dog“. Auf den Adventskalender weist ein großformatiges Banner vor der Kirche hin. Außerdem gibt es Informationen dazu auf unserer Homepage unter [www.evangelisch-in-urdenbach.de](http://www.evangelisch-in-urdenbach.de)

## Termin der Einweihung der Kita Hochstraße 8

Was lange währt, wird endlich fertig. Und mit Sicherheit auch gut! Nach langer Bauzeit wird die neue Kindertagesstätte an der Hochstraße 8 zum Jahresende fertiggestellt sein. Nach dem Umzug des Kindergartens aus dem Provisorium an der Südallee 98 zurück in ihr neues Gebäude werden wir diesen Anlass natürlich nutzen und eine fröhliche Einweihungsfeier veranstalten.

Zu Redaktionsschluss lag der Termin noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Ankündigungen auf der homepage ([www.evangelisch-in-urdenbach.de](http://www.evangelisch-in-urdenbach.de)), in den Schaukästen und in der Tagespresse.

## Samstagabendgottesdienst

Von einigen unbemerkt, von anderen regelmäßig besucht, feiern wir etwa alle 2-3 Monate Abendgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche, samstags 18 Uhr.

Wir fragten unsere Prädikantin Margarete Preis, was an diesem Gottesdienst anders ist und warum sie ihn so gerne feiert:

- \* Damit man sonntags auch mal ausschlafen oder in Ruhe frühstücken kann
- \* Weil abends die Fenster der Heilig-Geist-Kirche so schön leuchten
- \* Damit auch die Abendlieder aus dem Gesangbuch mal zum Klingen kommen
- \* Weil Keyboard statt Orgel auch schön ist
- \* Weil sie kürzer sind und trotzdem „vollwertig & ballastfrei“
- \* Weil sie in ökumenischer Offenheit einladen
- \* Weil sie durch Themen im ökumenischen Gesprächskreis gemeinsam vorbereitet sind
- \* Weil sie eher meditativ gestaltet sind und Ruhe vermitteln
- \* Weil wir viele Texte gemeinsam sprechen und so alle irgendwie beteiligt sind
- \* Um unser Gottesdienstangebot zu ergänzen und euch/Sie dazu einzuladen!

## Weihnachtswunschbaum 2016

Mit Hilfe des „Weihnachtswunschbaums“ hatten viele freiwillige Spender im letzten Jahr den Flüchtlingen, die kurz vor Weihnachten in die Traglufthalle an der Koblenzer Straße eingezogen waren, zumindest eine kleine Freude bereitet. 97 Geschenktüten waren zusammengekommen. Ein voller Erfolg! Auch in diesem Jahr wollen wir daher diese Aktion wieder starten.

Die Bewohner der Traglufthalle sind inzwischen ausgezogen und wohnen nun - neben anderen Flüchtlingen aus anderen Unterkünften - zu einem großen Teil in der Flüchtlingsunterkunft in der Duderstädter Straße in Hellerhof.

Was liegt da näher, als in diesem Jahr mit der Weihnachtswunschbaumaktion Wünsche der Bewohner in der Flücht-

lingsunterkunft in Hellerhof zu erfüllen? Ca. 160 Menschen wohnen nun dort und wir möchten gemeinsam mit den evangelischen und katholischen Gemeinden in Garath/Hellerhof Geschenke für Groß und Klein sammeln.

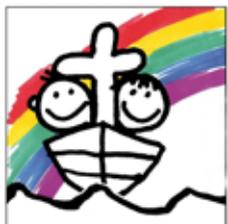
Wir werden in der Dorfkirche wieder den Weihnachtswunschbaum aufhängen und Sie können sich entscheiden, einen Wunsch zu erfüllen. Einzelheiten erfahren Sie zu gegebener Zeit am Wunschbaum selbst oder auch auf unserer Homepage [www.evangelisch-in-urdenbach.de](http://www.evangelisch-in-urdenbach.de).



Foto: Lehmann

Taufe in der Ev. Kirche Urdenbach  
am dritten Sonntag im Monat

Jeden 3. Sonntag im Monat



KIRCHE MIT  
KINDERN

Evangelische Kirche Urdenbach

Familien-  
Kindergottesdienst

15. Januar 2017

19. Februar 2017

### Minijobs für Flüchtlinge gesucht!

Gerne möchten wir arbeiten!

Wir können Vieles!

Wer kann uns helfen?

Brauchen Sie Hilfe in Ihrem Haushalt oder Garten, in Ihrem Geschäft, Ihrer Werkstatt, in Ihrem Büro oder wo auch immer? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Wir, das sind Frauen und Männer, die zu Ihnen gekommen sind auf der Suche nach Schutz! Denn in unseren Ländern herrschen Krieg und Gewalt. Schutz haben wir bekommen und sind dafür sehr dankbar. Viele Angebote von professionellen und ehrenamtlichen Helfern unterstützen uns dabei, uns in unserer neuen Umgebung einzuleben.

Unsere Deutschkenntnisse sind dank intensiven Lernens in verschiedenen Sprachschulen meist schon recht gut. Um in der deutschen Gesellschaft noch besser anzukommen und auch um unsere erworbenen Sprachkenntnisse anzuwenden und weiter zu verbessern, würde uns neben dem Lernen eine Arbeit sehr helfen!

Für Fragen und den Kontakt zu uns wenden Sie sich gerne an: Gabriele Kawasch (gabriele.kawasch@arcor.de oder 0162-671 66 07).

### „Ein Stern strahlt in die Weite“

Zur Adventsfeier für die Senioren und Seniorinnen des 2. Bezirkes (Heilig-Geist-Kirche) lade ich Sie herzlich **am Donnerstag den 8. Dezember um 14.30 Uhr** in den Jägerhof nach Urdenbach ein.

Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken wird wieder der Cantabile-Chor unter Leitung von Ralph Erkelenz für und mit uns singen. Daneben gibt es adventliche Anregungen und Gedanken.

Hinweis: Der Jägerhof ist behindertengerecht ausgestattet und per Bus Nr. 788 leicht erreichbar. Wir freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen!

*PfarrerIn Michaela Nieland-Schuller*

### Seniorenweihnachten

Die Seniorenweihnachtsfeier des Bereiches Alt-Urdenbach (Pfarrbezirk 1) findet in diesem Jahr am **Donnerstag, den 15. Dezember ab 15 Uhr** im Haus Schlosspark, Robert-Hansen-Straße 53 statt. Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro entgegen: 0211-7100080

Auch wir freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen!

*Pfarrer Matthias Köhler*

## Erntedankumzug 2016

Bereits am Samstag, beim gemeinsamen Schmücken der Bollerwagen und der mobilen Kirche, am Gemeindehaus an der Angerstraße, traf sich eine bunt gemischte Gruppe aus Kindergartenkindern, Schülern, Jugendlichen, Eltern, Großeltern und Orga-Team.

Einge plünderten extra ihre Vorgärten und Gärten, schnitten Efeu auf ihren Grundstücken für die Deko. Äpfel, Mais, Kohl, Stroh und altes Brot komplettierten das Angebot.

Während sich der Großteil der Gruppe am Sonntag um 11.00 Uhr in der Urdenbacher Dorfkirche zum Gottesdienst traf, fand sich das Orga-Team am Gemeindehaus ein, um sich mit Traktor Matti und mobiler Kirche rechtzeitig, gegen 12.00 Uhr, am Aufstellplatz einzufinden.

Im Anschluss an den Gottesdienst gesellten sich die Eltern und Kinder mit ihren Bollerwagen, angeführt von Pfarrer Matthias Köhler, dazu. Der Großteil der Gruppe ging das erste Mal beim Erntedankumzug an den Start. Glücklicherweise hielt das angesagte Wetter niemanden davon ab mitzulaufen.

Die „alten Hasen“ teilten sich auf in Mottoschild-Träger, Radwachen, Bol-



lerwagenbegleitung und Traktorfahrer. Größtenteils in Tracht, und geschmückt mit unseren gelben Halstüchern, bot die Gruppe ein buntes Bild.

Nach der langen Wegstrecke – die jüngeren Kinder liefen nur einen Teil der Strecke oder fuhren im Bollerwagen mit – waren am Ende alle froh, als sie sich im Anschluss an der Alten Dorfschule endlich hinsetzen durften oder eine Kleinigkeit essen und trinken konnten.

Wir bedanken uns für die rege Beteiligung und freuen uns auf das nächste Jahr.

*Patricia Stöcker  
(für das Erntedank-Orga-Team)*



## Die „Kleinen“ kommen

Wir sind nun seit über einem Jahr in unserem Ausweichquartier an der Südallee 98. Beginnend mit dem neuen Kindergartenjahr betreuen wir nun auch Kinder ab 2 Jahren bei uns. Dies stellte uns im Sommer vor neue Herausforderungen. Da wir die „Kleinen“ nicht in unserem Ausweichquartier betreuen konnten, haben wir die alten Räume der Dependance, die zuvor von der Kita Südallee genutzt wurden, in unseren Kindergartenbetrieb integriert.

Die neuen Räume wurden renoviert und eingerichtet, hinzu kamen viele Konzeptionstage, in denen der pädagogische Tagesablauf intensiv besprochen wurde. Dann kurz vor den Sommerferien war es soweit: die Räume wurden eingerichtet. Mit den alten Hasen wurden Schränke und Spielsachen herüber gebracht, damit die „Kleinen“ es auch gemütlich haben.

Inzwischen bieten die neuen Räume 12 Kindern im Alter von 2 Jahren eine gemütliche Atmosphäre und sind für sie wie ein zweites Zuhause geworden. Doch nicht nur unsere „Kleinen“ fühlen sich dort wohl – auch für unsere alten Hasen sind die Räume interessant!

Im Zuge dieser räumlichen Veränderung hat sich auch unser Konzept weiterentwickelt. Die Gruppenräume im Gemeindesaal haben nun Funktionsschwerpunkte. So ist aus der Roten Gruppe der Rollenspielraum geworden und aus der Grünen



Gruppe das Atelier. Die Gelbe Gruppe hat nun den Schwerpunkt Tischspiele. Somit haben die Kinder viel mehr Platz, um ihren Interessen nachzugehen und sind viel enger mit den Kindern und Erzieherinnen der anderen Gruppen in Kontakt.

Die Kinder ab 3 Jahren haben somit jeden Tag nach dem Morgenkreis die Wahl, in welchem Bereich sie sich aufhalten möchten. Sie können auch die 2-Jährigen in der Dependance besuchen und dort mit ihnen spielen.

*Verena Borgmann*

## Unser Team stellt sich vor

Von einer damals 2-gruppigen Kita mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren gab es die Umstrukturierung zu einer 3-gruppigen Kita, in der Kinder zwischen 2 und 6 Jahren betreut werden. Dies ist eine ziemliche Veränderung und bringt auch personelle Anpassungen mit sich. Wir sind inzwischen somit 9 Erzieherinnen, die sich nun um insgesamt 62 Kinder kümmern. Vielleicht sind Sie neugierig und möchten gerne wissen, wer in der Kita Hochstraße arbeitet. Hier möchten wir uns nun kurz vorstellen:



Verena Borgmann  
Leitung



Kerstin Beckers  
Stellv. Leitung, Gruppen-  
leitung der Grünen Gruppe  
(Kinder ab 2 Jahren)



Vanessa Bartz  
2. Fachkraft der  
Grünen Gruppe  
(Kinder ab 2 Jahren)



Denise Poth  
Erzieherin im  
Anerkennungsjahr  
in der Grünen Gruppe  
(Kinder ab 2 Jahren)



Julia Wackes-Brandenburg  
Gruppenleitung der  
Roten Gruppe  
(Kinder ab 2 Jahre)



Corinna Drießen  
2. Fachkraft der  
Roten Gruppe  
(Kinder ab 2 Jahre)



Gisela Sambor  
Gruppenleitung der  
Gelben Gruppe  
(Kinder ab 3 Jahren)



Nina Arntz  
2. Fachkraft der  
Gelben Gruppe  
(Kinder ab 3 Jahren)



Susanne Pritzl  
Gruppenübergreifende  
Fachkraft (übernimmt  
Kleingruppenangebote)

## Das Ev. Familienzentrum Urdenbach

Ein Jahr lang leben wir nun schon in unserer neuen schönen Kindertagesstätte mit dem ebenfalls sehr ansprechenden und großzügig gestalteten Bereich des Familienzentrums. Wir haben viel Lob für die gelungene Raumausstattung und -gestaltung, sowie die gemütliche Atmosphäre, die die Räume ausstrahlen, bekommen und sind darüber sehr stolz.

Wir freuen uns, dass wir unsere für Sie aus der letzten Elternumfrage ausgesuchten Angebote hier stattfinden lassen können. Durch eine gelungene Vernetzung mit dem Ev. Familienzentrum Benrath können wir Ihnen in Ihrer nahen Umgebung nun ganz viele Angebote machen, die Sie interessieren. Mit unseren Angeboten sprechen wir nicht nur Eltern unserer eigenen Einrichtung an, sondern ganz generell alle, die

interessiert sind – egal, ob mit oder ohne Kind, egal welcher Religion und Herkunft, egal welchen Alters und letztlich auch ganz egal, ob Sie hier in Urdenbach wohnen oder auch nicht. Sie sind interessiert? Kommen Sie gerne vorbei, wir freuen uns!

Im nächsten Jahr wird unser Familienzentrum erneut durch das Land NRW, bzw. durch das von ihr autorisierte Institut PädQuis gGmbH re-zertifiziert. Dafür muss noch eine ganze Menge „Schriftkram“ erledigt werden, Fragebögen müssen ausgefüllt werden, Angebote beschrieben und zuletzt wird die Einrichtung bei einer Begehung vor Ort präsentiert. 94 Kriterien müssen für die Auszeichnung erfüllt werden, unter anderem aus den Bereichen Erziehung, Familienbildung, Kindertagespflege und Vernetzung mit unterstützenden Angeboten.

Darauf haben wir uns seit langem aber gut vorbereitet; denn eine stetige Weiterentwicklung unserer Angebote ist uns ein besonderes Anliegen. Unterstützung erhalten wir dabei durch unsere Kooperationspartner, und auch durch unsere Koordinatorin des Familienzentrums Susanne Klapper. Mit ihrer Leidenschaft für besondere Themen und Aktivitäten können wir Ihnen auch im neuen Jahr viele schöne Erlebnisse mit Ihren Kindern anbieten: zum Beispiel der Spaziergang mit Oskar, dem Esel durch die Urdenbacher Kämpen, das Eltern-Kind-Filzen mit der Urdenbacher Filz-Künstlerin Sandra Struck-Germann oder die Baby-massage. Um nur einiges zu nennen.

Und auch der Yoga-Kurs für Frauen und Männer mit Premajyoti Elke Kirchhoff findet weiterhin am späten Freitag Nachmittag im Mehrzweckraum der Kita statt. Als neue Kooperationspartnerin konnten wir eine Logopädische Praxis Simone Grzesiak gewinnen. Frau Grzesiak bietet Kindern, die logopädische Therapie benötigen, diese im Vormittagsbereich an. Ein steter Austausch mit Eltern und Erziehern ist so gut gegeben, um Kinder bestmöglich zu fördern. Lange Weg- oder Fahrzeiten am Nachmittag zu einer externen Praxis fallen so für Eltern und Kind weg – es bleibt mehr Zeit füreinander und für schöne Dinge.

Wir finden: Das Gesamtkonzept unseres Familienzentrums überzeugt. Es erinnert an das afrikanische Sprichwort: „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes

Dorf.“ So wie in einem solchen Dorf alle: Familie, Freunde und Nachbarn zusammenhalten, kann unser Familienzentrum ein Ort sein, wo freie Zeit miteinander verbracht wird, wo Netzwerke entstehen, um sich auszutauschen, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, wo Eltern und Kinder Hilfe und Unterstützung finden, um Kraft zu schöpfen, neue Ideen zu kreieren und Wege zu finden, um zufrieden und ressourcenvoll zu leben.

Kurz vor Weihnachten wird er dann da sein: Der neue Flyer für das erste Halbjahr 2017 mit allen aktuellen Kursen und Veranstaltungen des Ev. Familienzentrum Urdenbach. Unsere Aktivitäten hängen außerdem im Schaukasten aus.

*Ines Just*



**Unsere Kooperationspartner:** \_\_\_\_\_ **Ansprechpartner:**  
 Evangelische Familienbildung (efa) \_\_\_\_\_ Christine Herrmann  
 Evangelische Beratungsstelle Benrath, \_\_\_\_\_ Andreas Müller  
 Paulistraße, Diakonie  
 Tagespflege der Diakonie Düsseldorf \_\_\_\_\_ Christiane Kneuer  
 Evangelische Männerarbeit im Rheinland \_\_\_\_\_ Dietmar Fleischer  
 Logopädische Praxis Simone Grzesiak \_\_\_\_\_ Simone Grzesiak

**Und natürlich:**

Unsere Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach \_\_\_\_\_ Michaela Nieland-Schuller

**Netzwerkpartner:**

Ev. Kita Hochstraße, Ev. Familienzentrum Benrath, Ev. Kita Hasselsstraße, und weitere



Liebe Gemeinde!  
 Mein Name ist Silvia Üblaker. Seit vielen Jahren lebe ich mit meinem Sohn in Urdenbach. Den meisten bin ich durch meine nun schon 31-jährige

Tätigkeit als Erzieherin in der Tageseinrichtung für Kinder, Südallee 98a, bekannt.

Dort habe ich in unterschiedlichen Gruppenformen, in den Altersstufen von 2-10 Jahren, gearbeitet. Ab August bin ich nun als ständige stellvertretende Leitung in dieser Einrichtung tätig. Dort lerne ich ein weiteres vielfältiges Arbeitsfeld kennen.

Ich konnte bereits gute Einblicke in die notwendigen Büroabläufe gewinnen und den Umgang mit der verwendeten Software erlernen. Besonders freue ich mich, neue

Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit setzen zu können.

Gerne möchte ich gruppenübergreifende Projekte anbieten, wie z. B. Yoga und Entspannung für Kinder sowie Partizipation der Kinder. Aber auch bereits bewährte Angebote, wie Gewaltpräventionsprogramm und Phonologische Bewusstheit, möchte ich gerne gruppenübergreifend anbieten, um auch die Kolleginnen in den Familiengruppen zu entlasten. Gemeinsam mit dem Team plane ich, weitere Ideen zur Gottesdienstgestaltung und interne Andachten umzusetzen.

Ich freue mich auf die neue Zusammenarbeit mit den Eltern, weitere Projekte mit den Kindern sowie auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

*Mit herzlichen Grüßen, Silvia Üblaker*



## Sommerprojekt Hochbeet

Im Sommer 2015 zogen wir in unsere neu gebaute Kita ein. Im Zuge des Neubaus wurde auch der große Garten der Kita völlig neu gestaltet und von einem Landschaftsgärtner angelegt. Leider konnte und durfte er aus den Steinen unseres alten Hochbeetes kein neues gestalten und das sehr zum Bedauern einiger Erzieherinnen. Sie nutzten dieses Hochbeet gerne mit den Kindern, um mit ihnen zu gärtnern. Im alten Beet standen Kartoffeln, Johannisbeeren, einige Kräuter, Möhren und Kohlrabi, aber auch duftende und essbare Blumen wie Kapuzinerkresse. Die Steine des alten Hochbeets lagen noch schön zugedeckt in einer Ecke des Gartengeländes, hielten sozusagen Winterschlaf und warteten nun den ganzen Winter darauf wieder zu einem

neuen Hochbeet verbaut zu werden.

Im Frühjahr konnten wir dies nun aus eigenen Mitteln finanzieren. Ein Mitarbeiterteam der Renatec, einer Tochterfirma der Diakonie Düsseldorf, kam mit einem Kleinlaster mit Arbeitsgeräten, Steinkleber und Mutterboden. Der genaue Standort wurde festgelegt, es wurde gemessen und überlegt wie hoch und breit das Beet genau sein soll. Und dann wurde gemauert... So konnten die

Kinder beobachten wie aus den einzelnen Steinen das neue Hochbeet entstand. In der Zwischenzeit konnte ein Projektförderantrag „Mach mit“ beim Umweltamt der Stadt Düsseldorf gestellt werden. Über Projektgelder wurden so die neuen Pflanzen und noch einmal Bio Erde für unser Hochbeet bestellt. Die Firma Grützner aus Urdenbach hat uns viele Säcke Erde und auch diverse Pflanzen, wie zum Beispiel Heidelbeeren, Tomaten und Kräuter für das Beet gebracht.

Die Kindern der roten Gruppe gingen zum Benrather Markt und kauften weitere Kräuter, Tomatenpflanzen, Erdbeerpflanzen und Blumensamen ein.



Die Kinder schauten sich die unterschiedlichen Samen an und verglichen die Größe und Form. „Die Samen der Kapuzinerkresse sind rund aber schrumpelig. Dillsamen sind ganz lang und dünn.“ Sie säten ihre Kräuter und Blumen und zogen diese in kleinen Töpfen auf ihrem Treppenpodest vor der Gruppe hoch. Hier standen nun ganz viele Saatbehälter und die Kinder beobachteten wie schnell sie keimten und wie dann die Pflänzchen

wuchsen und aussahen. Die Erbsensamen sind sogar so stark, dass sie, wenn man sie in feuchten Gips einsetzt, diesen sprengen können. Die gekauften Kräutertöpfe wurden gepflanzt und auch die Tomaten gesetzt und an Stäben befestigt. Die Kinder gossen in der trockeneren Zeit ihre Pflanzen und setzten auch geschenkte Wirsingpflanzen ins Hochbeet. Diese gediehen recht gut – doch: eines Tages waren sie komplett kahlgefressen. Für die Kinder eine aufregende Sache: „WER WAR DAS?“

Die Kinder sind begeisterte Gärtner. Immer wieder riechen sie an den Kräutern, helfen gießen und ernten. Gerade die vielen unterschiedlichen Sorten der Tomaten erstaunte die Kin-



der. Gerne stellen wir einige Blumen vom Beet auf den Frühstücks- oder Geburtstags-tisch. Minzeblätter wurden gepflückt und zu duftenden, leckeren Tee aufgegossen. Unsere Kräuter mischten wir in Butter oder Quark und stellten dies für unser Frühstück mit auf den Tsch. Die Cosmea sind richtig groß geworden und blühen in vielen Farben, ebenso die Kapuzinerkresse. Von ihr sammeln wir die schrumpeligen Samen und werden sie im nächsten Jahr aussähen. Darauf freuen wir uns.

*Irene Sosnoski/Ines Just*

## „Gib Kirche deine Farbe“

Ök. Bibelgesprächskreis – Dienstag-Morgen-Kreis – Offene Tür für Erwachsene – Jutu98 – Menschenkindergottesdienst – Predignachgespräch – Kleiderkammer – Möbeltransport – Kaffeetreff im Container – Wisla-Freizeiten – Konfirmandenunterricht – Seniorenkreis – Jugendarbeit – Teestube – Wanderkreis – Tanzkreis – Seelsorge – Taufen – Trauungen – Fünf-nach-Neun – Schulgottesdienste – Freizeitangebote – Kloatscheeten – Partnerschaft Bohlabela – Familiengottesdienste – Osternacht

*Im Vorübergehen der Zeit innehalten  
Zurückschauen und sehen  
was das Leben gegeben hat  
Sich wundern  
wie viel sich ereignete  
in den erlebten Jahrzehnten  
Dankbar sein für das Gute, das Schöne  
auf unserem Lebensweg  
Wahrnehmen und wahr sein lassen  
wie schnell alles dahinging*

*Wieder und wieder staunen  
durchgekommen zu sein  
durch Gefahren, Ängste, Krankheit  
manch harte Enttäuschung  
Abermals Schmerz empfinden  
über Abschiede, Trennungen, Sterben  
Vielleicht das Trauern nachholen*

*Nochmals erschrecken  
über Krieg, Unrecht, Verbrechen  
die Abwesenheit von Menschlichkeit  
in unserem Jahrhundert  
Sich erinnern und nicht vergessen  
aber auch Freude zulassen  
über Mauern, die stürzten*

*Im Vorüber der Zeit  
der erlebten Behütung betend gedenken  
Im Blick zurück entdecken:  
Wir wurden geführt*

*Aus all dem Erfahrenen  
die Zuversicht schöpfen  
In jeder Zukunft bist du unser Leben.*

*Theresia Hauser, EG Bayern-Thüringen*

50 Jahre Heilig-Geist-Kirche und Kindergarten, ein halbes Jahrhundert. Als hier bei uns im Süden neue Wohnquartiere entstanden, entschied das Presbyterium der Ev. Kirche Urdenbach, an der Südallee eine Kirche mit Kindertagesstätte und Gemeindezentrums zu bauen. Einige können sich

noch gut an den Bau und die Fertigstellung erinnern.

Hier wurden viele Gottesdienste gefeiert, Menschen unterschiedlicher Bekenntnisse fanden zusammen. Menschen, die unterschiedlicher nicht sein können: jung und alt, Männer, Frauen und Kinder,



Am 1. Oktober 1962 wurde in der Evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach eine 2. Pfarrstelle errichtet und noch im gleichen Jahr mit Pfr. Jürgen Koerver besetzt.

Flüchtlingen aus dem Jugoslawienkrieg, im südafrikanischen Partnerkirchenkreis Bohlabela - bis heute zu den Kriegsflüchtlingen unserer Tage und der Kinder-nothilfe – unabhängig von Pfarrerinnen und Pfarrern. Offen für Begegnungen mit anderen aus Chemnitz, Wisla/Polen, Ede/NL, Nigeria und anderen Orten dieser Welt.

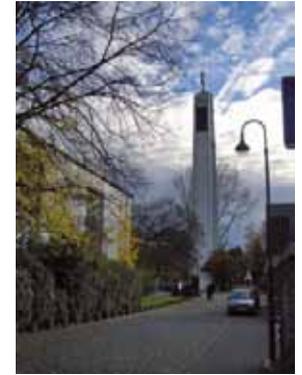


Bevor das Gemeindezentrums Heilig-Geist-Kirche entstand, fand die Arbeit in der sog. „Missionsbaracke“ statt.

aus Düsseldorf, dem Rheinland, Schlesien, Pommern und anderswo her. Aus ihrem Glauben wuchs Handeln, Engagement, Protest, gemeinsames bunt Leben. Geholfen wurde, angepackt, wo es nötig war, bei den Aus-siedlern, den

Ich erinne-re mich daran, wie ich die Menschen hier vor 25 Jahren kennenlernte. Fasziniert vom gemeinschaftlichen Tun, den Diskussionen und Entscheidungen, wie es weitergehen kann und soll. Was kann eine Pfarrerin sich mehr wünschen!

Wie gut, dass die Pfarrer und Pfarr-erinnen vor mir und die hauptamtlich Mitarbeitenden es verstanden haben sich einzubringen, aber den Menschen Raum zu lassen für eigene, bunte Ideen. Danke an Pfarrer Koerver, Pfarrer Griese, Pfarr-ererin Bernds, an unsere Küster Claus Wie-semann und Aldo Vuzem, sowie an die Kirchenmusiker und –musikerinnen wie derzeit Ulrike von Weiß, die Presbyter und Presbyterinnen und viele andere.



heute





10. Juli 1965  
Grundsteinlegung  
für das Gemeinde-  
zentrum Heilig-  
Geist-Kirche

Die Welt hat sich verändert, wir gehen davon aus, dass die Zahl der Nicht-Christen steigt. Nachrichten rasen durch die Welt und die alte Mutter „Kirche“ wirkt fast antik, altmodisch. Die Zukunft steht auf dem Spiel, wenn unser Glaube zur unwichtigen Nebensache wird, keiner mehr Zeit und Lust hat sich einzubringen. Klar, wir werden weniger, aber wir sind nicht weniger bunt!

Im Kindergarten versuchen wir, unseren Jüngsten die biblische Botschaft nahezubringen, auf ihre Fragen zu antworten und dem Glauben einen Ort zu geben vom Tischgebet bis zum Gottesdienst. Auch hier gilt der Dank den Leitungen unserer Einrichtung und ihren Mitarbeitenden, Frau Schlipköter, Frau Windhövel, Frau Raguso



Eine der ersten Kindergartengruppen



Eine der ersten Konfirmandengruppen

und Frau Just, die beharrlich die Nähe zur Gemeinde aufgebaut haben.

Für uns alle gilt: Lassen Sie uns offen sein für neue Menschen und Ideen, einladend und freundschaftlich, offen in allen Situationen des Lebens. Lassen Sie uns feiern, dass Gott uns durch das Leben führt und uns bewahrt:

*„Im Vorüber der Zeit  
der erlebten Behütung betend gedenken  
Im Blick zurück entdecken:  
Wir wurden geführt  
Aus all dem Erfahrenen  
die Zuversicht schöpfen  
In jeder Zukunft bist du unser Leben.“*

Das feiern wir mit einem Gottesdienst für Alt und Jung am 1. Advent, dem 27. November 2016, um 10.00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche.

Anschließend gibt es winterliche Grillwürstchen und Getränke, Kaffee und Kuchen und die Gelegenheit, miteinander in Erinnerungen zu schwelgen, aber auch in die Zukunft zu blicken... Die Kindertagesstätte ist geöffnet, und Sie können Bilder aus den letzten 50 Jahren entdecken. Der Tag schließt ab mit einem Jubiläumskonzert in unserer Kirche.

Machen Sie den Tag farbiger. Wir freuen uns auf Sie!

Michaela Nieland-Schuller



Schlüsselübergabe und Einweihung der Heilig-Geist-Kirche im Advent 1966



Die Heilig-Geist-Kirche und das Corelli-Viertel Richtung Garath entwickeln sich



Tag danach wird der Ev. Kirchenchor einen für diesen Anlass von mir konzipierten *Festgottesdienst* gestalten. Bis zum 10. Mai folgen weitere Veranstaltungen im Rahmen dieses Chorjubiläums. Wer dem Chorgesang gegenüber aufgeschlossen ist und Lust hat, den Ev. Kirchenchor mit seiner Stimme und

Chorerfahrung zu bereichern, ist herzlich willkommen. Die Proben dafür haben bereits begonnen und finden immer dienstags von 19.30-21.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, in der Angerstraße 77, statt.

Hinzu kommen noch Sonderproben (halb- bzw. ganztags) an ausgewählten Samstagen.

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie im Kirchenmusik-Flyer 2017-I sowie auf der Gemeindehomepage [www.evku.de](http://www.evku.de) und diversen Einzelwerbungen in der Presse.

Über die musikalischen Veranstaltungen zum Gedenken an die **Reformation vor 500 Jahren** werde ich in der nächsten Ausgabe berichten.

**Nun wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.**

*Ihr Kantor Jörg-Steffen Wickleder*



### Musica sacra 2017 - Ein Ausblick

Liebe Gemeinde, mit Beginn des neuen Kirchenjahres werden in unserer Gemeinde eine ganze Reihe von Jubiläen eingeläutet. Eines beginnt am 1. Advent mit Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Heilig-Geist-Kirche und der Kita an der Südallee. Am 1. Januar gedenken wir im Festgottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach der 1. Predigt von Pfarrer Johann Kohlhagen in Urdenbach 1617, dem Gründungsjahr der **reformierten Kirchengemeinde**. Anlässlich des **400. Gründungsjahres** findet am Sonntag, den 2. April ein *Festgottesdienst* mit reichlich musikalischer Gestaltung statt.

Der **Evangelische Kirchenchor Urdenbach** feiert sein **100-jähriges Bestehen** mit mehreren Festtagen. Beginnend mit einem *Jubiläumskonzert* am Gründungstag, Samstag, den 6. Mai in der Evangelischen Kirche Urdenbach, in dem eine der vier „Lutherischen“ Messen von J.S. Bach (A-Dur) BWV 234 und das 1717 von G.F. Händel komponierte „Chandos Te Deum“ (B-Dur) aufgeführt werden. Am

### „Sing We Noel!“

Die Heilig-Geist-Kirche wird dieses Jahr 50 Jahre alt! Aus diesem Anlass findet am Sonntag, dem 27.11. (1. Advent) um 17 Uhr ein Festkonzert in der Kirche statt. Unter dem Titel **„Sing We Noel!“** erklingt adventliche und weihnachtliche Musik von John Rutter, Joseph M. Martin, Kirby Shaw, Mark Hayes, dazu Advents- und Weihnachtslieder aus Europa.

#### Die Ausführenden sind:

*Werkstattchor der Heilig-Geist-Kirche*  
Henrike Manuwald, Violine  
Sebastian Fuhrmann, Perkussion  
Claus von Weiß, Low Whistle und Dudelsack  
Jörg-Steffen Wickleder, Klavier

Die Leitung des Konzertes hat Ulrike von Weiß. **Der Eintritt ist frei.**

### Luther Musical im ISS Dome

Ein Mensch mit Ängsten, Zweifeln, Gewissenskonflikten und festen Überzeugungen, aber auch Theologieprofessor, Ablassgegner, Bibelübersetzer und aus der Kirche ausgestoßener Gläubiger – all das war Martin Luther. Dies haben Michael Kunze (Text) und Dieter Falk (Musik) in einem großen musikalischen Bühnenstück zum Pop-Oratorium „Luther – das Projekt der tausend Stimmen“ zusammengefügt und präsentieren es unter anderem am 4.2.2017 (14 und 19 Uhr) im ISS DOME, Düsseldorf.

Sehens- und hörensenswert ist die Aufführung wegen des spektakulären Formats: Ein Chor mit bis zu 3.000 Sängerinnen und Sänger, Musical-Darsteller, ein Sinfonie-Orchester und eine Band stehen gemeinsam in Arenen und sorgen beim Zuhörer für anhaltendes Gänsehautfeeling und ein Musikerlebnis mit Nachklang.

Im Mittelpunkt der Handlung steht Martin Luther, der 1521 vor dem Reichstag von Worms aufgefordert ist, seine kirchen-



Foto: Stiftung Creative Kirche

kritischen Aussagen zu widerrufen. Mit Rückblenden und Ausblicken rund um das dortige Geschehen erzählt das Pop-Oratorium von Luthers Ringen um die biblische Wahrheit und von seinem Kampf gegen Obrigkeit und Kirche – eine spannende Geschichte über Politik und Religion ebenso wie über die Person Martin Luther. Und ein außergewöhnlicher Zugang zu einer hochaktuellen Frage: Wie konnte Luthers Anstoß zum „Selber denken“ umfangreiche Veränderungen in der Gesellschaft, in Ehe und Familie, in Bildung, Wissenschaft, Kunst und Musik auslösen? **Tickets sind ab sofort unter der Hotline 0211/237 001 237 oder bei D-ticket erhältlich.**

## „Was ist denn fair?“

### Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen **am 3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstüt-

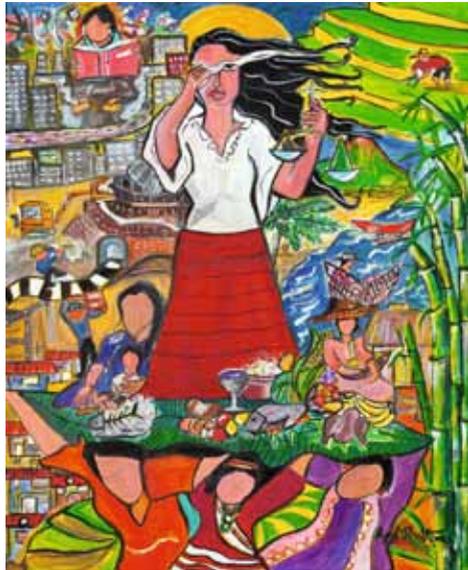


Bild: wgt e.v.

zen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

*Lisa Schürmann,*

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

**Wir feiern den Weltgebetstag in der Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98.** Wir treffen uns um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum zum Kaffeetrinken mit Informationen über die Philippinen. Um 17.00 Uhr findet der Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche statt.

*Michaela Nieland-Schuller  
Jutta Klintworth*

Unter dem Stichwort „Luther 2017“ feiern wir im nächsten Jahr 500 Jahre Reformation. Im Mittelpunkt der Debatten stehen die Theologie Martin Luthers oder Ulrich Zwinglis, die geschichtliche Bedeutung von Friedrich dem Weisen oder Philip von Hessen. Martin Butzer als der große Reformator Straßburgs und des Elsass, Philipp Melancthon, der Weggefährte Luthers, Johannes Calvin, Namensgeber des Calvinismus, – sie sind vielleicht Ihnen auch noch bekannt. Aber wer verbindet mit der Reformation Katharina Zell geborene Schütz, Argula von Grumbach, oder Anna Zwingli geborene Reinhart?

Nicht einmal Katharina von Bora, Luthers Ehefrau, ist einem breiteren Publikum ein Begriff. Die Rolle der Frauen gilt als Randthema der Reformation. Die Quellenlage ist lückenhaft. In der Lutherdekade, die seit 2008 in Deutschland zum Reformationsjubiläum 2017 hinführt, ist keines der Themenjahre den Frauen gewidmet.

### Reformation – was steckt dahinter?

Bis zur Reformation war die römisch-katholische Lehre die einzige von der Obrigkeit anerkannte Religion. Der Kaiser, dessen Amt als göttlich gestiftet angesehen wurde, war als Staatsoberhaupt verantwortlich für die Bewahrung der Staatsreligion. Unterstützt wurde er dabei von den Landesherren, die über ihre jeweiligen Territorien herrschten, und der kirchlichen Obrigkeit. Andersgläubige galten

als Ketzer und mussten mit dem Todesurteil rechnen. Eine Ausnahme bildete die jüdische Religion, deren Anhängerinnen und Anhänger mehr oder weniger geduldet wurden. Die Reformation wurde in Deutschland überwiegend von Martin Luther, in der Schweiz von Huldrych Zwingli und Johannes Calvin angestoßen. Ihr Beginn wird in der Regel auf 1517 datiert, als Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben soll, aber ihre Ursachen und Vorläufer reichen weiter zurück. Als Ende gilt der Westfälische Friede von 1648.



*Die Lutherrose – Symbol der ev.-lutherischen Kirchen*

### Die vergessenen Frauen

Von Margot Käßmann, Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017, stammt die These: „Die Beteiligung der Frauen ist nicht ein Seitenthema der Reformation, sondern sie steht exemplarisch für ihre Inhalte“. Sie belegt diese Behauptung mit vier Gründen:

#### 1. Tauftheologie Martin Luthers.

Wenn jeder, der aus der Taufe gekrochen ist, Priester, Bischof und Papst ist, dann kann das auch jede getaufte Frau sein. Hier liegt der Schlüssel zum Respekt vor Frauen

und in der Konsequenz die Zulassung von Frauen zu allen Ämtern der Kirche. Auch wenn die Reformatoren sich diesen Schritt gewiss nicht denken konnten, ist er in ihrer Theologie angelegt. Das Priestertum aller Getauften schließt das Priestertum der Frauen mit ein.

**2. Schritt zur Ehe als Aufwertung des ‚Lebens in der Welt‘.** Die Eheschließung zuvor zölibatär lebender Priester und Nonnen übersetzt die Grundüberzeugung, dass Leben in Kloster und Zölibat kein vor Gott in irgendeiner Weise ‚besseres oder gewolltes‘ Leben ist. Christsein bewährt sich mitten im Alltag der Welt, im Beruf, in der Familie, beim Streiten und Diskutieren sowie beim Erziehen der Kinder. Und das gilt für Männer wie für Frauen. Für Frauen aber war die Befreiung, die sich durch die Aufwertung von Ehe, Sexualität und Kindererziehung ergab, umso größer. Aber auch für Männer war die Aufwertung der Sexualität ein Gewinn an Freiheit, denn sie steht der Berufswahl des Priesters/Pfarrers nicht mehr entgegen.

**3. Teilhabe an Bildung.** Reformatorische Bildungsbemühungen beschränken sich nicht mehr nur auf Jungen und Männer, sondern schließen Mädchen und Frauen ein. Die Volksschule soll jetzt Schule für alle sein, alle sollen lesen lernen, damit sie je einzeln ihr Gewissen an der Schrift schärfen können. All das bedeutet eine enorme Aufwertung und Verbesserung des Lebens von Frauen und Mädchen.

Bildungsteilhabe und Bildungsgerechtigkeit waren reformatorische Themen und schlossen explizit Frauen mit ein!

4. Aus Punkt 1-3 folgt unmittelbar, dass die **Beteiligung von Frauen geradezu Kennzeichen der reformatorischen Kirche** ist. Für viele Christinnen und Christen zeichnet sich der Protestantismus just dadurch aus, dass hier eben auch Frauen Pfarrerinnen/Superintendentinnen sein können.

Frauen haben von der Reformation bis ins 20. Jahrhundert hinein wichtige reformatorische Impulse gesetzt. Mehr noch: „Ohne die Unterstützung der Frauen hätte es keine Reformation gegeben.“ - Das sagt nicht nur Martin Jung, Professor für Historische Theologie und Kirchengeschichte an der Universität Osnabrück. Es ist eigentlich ein ganz einfaches Rechenexempel: Die Reformation hatte Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, und es kann davon ausgegangen werden, dass auch damals (mindestens) die Hälfte der Bevölkerung weiblich war. Frauen waren es also, die sich für die Ideen der Reformation einsetzten und sie verbreiteten: indem sie den reformatorischen Gottesdienst besuchten, oder indem sie ihre Kinder evangelisch erzogen. Viele von ihnen nahmen die neue Freiheit und den damit verbundenen Gleichheitsgedanken von Mann und Frau für sich selbst in Anspruch, um sie in Partnerschaft und Familie umzuset-

zen. Auch die reformatorische Aufwertung von Kindererziehung und Haushalt kam den Frauen zugute, allerdings mit dem eher tragischen Nebeneffekt, dass sie nun noch stärker als vorher an die Hausarbeit gebunden wurden.

### Namen, die man sich merken sollte

Die wohl berühmteste Frau der Reformationszeit ist **Katharina von Bora** (1499-1552), Partnerin Luthers, die nicht nur im Hintergrund ihrem Mann den Rücken frei hielt. Katharina von Bora war Nonne. Im Kloster konnte Katharina, anders als Mädchen, die auf dem Lande aufwuchsen, Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die lateinische Sprache lernen. Sie wurde in die Abläufe der Landwirtschaft eingeführt und erwarb ein Grundwissen in der Kräuterheilkunde. Martin Luthers Gedanken, die das Klosterleben fundamental in Frage stellten, erreichten und bewegten auch die Nonnen dieses Klosters. Mit 24 Jahren floh Katharina in der Osternacht mit elf weiteren Nonnen nach Wittenberg. Einige kehrten zu ihren Eltern zurück. Als einzige Lösung in der damaligen Zeit blieb - jenseits der großen Städte - die Ehe, um finanziell abgesichert zu sein. Martin Luther, der die Flucht der Nonnen befürwortet hatte, kümmerte sich höchst selbst um mögliche Ehegatten und heiratete selbst Katharina von Bora. Es war für beide Seiten keine Liebesheirat. Katharina hatte sich



Katharina von Bora, Porträt von Lucas Cranach dem Älteren von 1526

zuvor in einen anderen, den Nürnberger Hieronymus Baumgartner verliebt. Aber dessen Familie war eine entflozene Nonne als Gattin ihres Sohnes ein Dorn im Auge. Als auch sein Freund die als stolz, hochmütig und unnahbar geltende Katharina ausschlug, heiratete Luther sie kurzerhand selbst und schätzte sie später als intellektuelle Partnerin auf Augenhöhe sehr.

Die Heirat mit einem Pfarrer, in der Regel also mit einem ehemaligen Mönch, war kein leichter Schritt. Beide wurden gesellschaftlich geächtet. Ihre Kinder, so

wurde gemunkelt, kämen mit Fehlbildungen zur Welt. Mutige Frauen waren es also, die ihren „Mann stehen mussten“, um den Anfeindungen ihrer Umwelt gegenüber Haltung zu bewahren.

Ebenfalls in Wittenberg war **Katharina Melanchthon** (1497-1557) von Bedeutung. Sie war niemals Nonne, sondern Tochter des Wittenberger Bürgermeisters. Luther selbst hatte 1520 die Trauung mit Philipp Melanchthon vollzogen.

Auch die beiden großen oberdeutschen Reformatoren waren verheiratet. Anna Zwingli (um 1484-1538) war eine adlige Witwe mit drei Kindern, als sie Ulrich Zwingli 1522 heiratete. Idelette Calvin (1509-1549) stammte aus dem Kreis der französischen Flüchtlinge in Genf. Viel ist über die noch wesentlich größere Gruppew der sogenannten „Pfarrfrauen“ aus dieser Zeit nicht bekannt. Eher lassen sich noch aus Texten über ihre bekannten Männer Rückschlüsse auf ihr Wirken ziehen.

Eine andere Kategorie sind die wenigen Frauen, die eigene schriftliche Zeugnisse hinterlassen haben. Herausragend unter ihnen ist Argula von Grumbach (1492-1568). Sie wandte sich an den Rektor der Ingolstädter Fakultät, als dieser reformatorisches Schrifttum verbieten wollte, schrieb Flugschriften und diskutierte mit Luther selbst, als er anlässlich des Reichstages zu Worms Zeit auf der Feste Coburg verbrachte.

Elisabeth Cruciger (um 1504-1535), ebenfalls in Wittenberg mit dem Theologen Caspar Cruciger verheiratet, dichtete Kirchenlieder. Eines ist bis heute im Evangelischen Gesangbuch erhalten: „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ (EG 67).

Nicht zuletzt sind die Frauen zu nennen, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung besonderen Einfluss hatten und die die Reformation entscheidend, auch politisch, unterstützten. Zu ihnen gehört die oben genannte Caritas Pirckheimer (1467-1532), die, obwohl dem reformatorischen Glauben zugewandt, alles tat, um als Äbtissin die Rechte von Konvent und Kloster einzufordern.

*Dr. Susanne Braun-Bau*

Postkarten der Frauen in der Reformation zum Download unter:

[http://www.evlks.de/leben\\_und\\_glauben/kirche\\_und\\_welt/20502.html](http://www.evlks.de/leben_und_glauben/kirche_und_welt/20502.html)

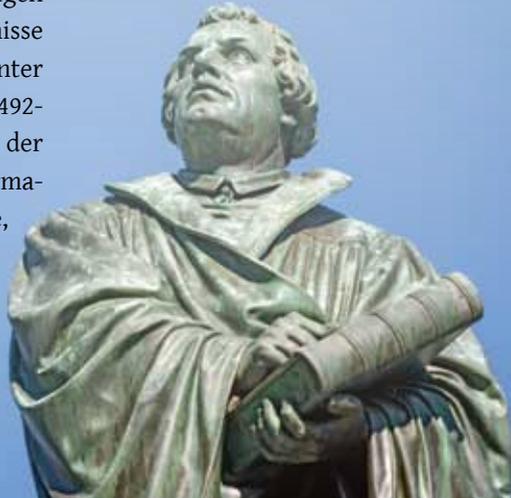


Foto: epd bild

Liebe Gemeindeglieder!

Auch in diesem Jahr möchten wir mit der Adventssammlung Menschen in unserer Stadt helfen. Sie ist von Ihnen bisher großzügig unterstützt worden, wofür wir herzlich danken, denn wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, um die zahlreichen diakonischen Aufgaben unserer Kirche zu erfüllen. Mit 65 % Ihrer Spenden unterstützen wir wie immer ein Projekt der Diakonie Düsseldorf. Besonders am Herzen liegt uns in diesem Jahr das Projekt

### „Fit für die Schule - Hilfe für Flüchtlingskinder im Vorschulalter“

Viele Flüchtlingsfamilien wünschen sich, dass sie schnell in unserer Mitte einen Platz finden. Ihren Kindern soll das Leben in der neuen Heimat offen stehen. Dabei sind Bildung und Teilhabe wichtige Schlüssel für gelingende Integration. Begleitet von geschulten Ehrenamtlichen lernen Flüchtlingskinder im Vorschulalter ihre neue Umgebung kennen, werden Sprache und Kultur, aber auch Bewegung, Spaß und Spiel – in den engen Flüchtlingsunterkünften gibt es dazu kaum Gelegenheit – gefördert und Kontakte geknüpft, die das Miteinander stärken. Damit diese Angebote koordiniert werden können und ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, wird unsere Hilfe gebraucht!

Wie immer bleiben 35 % Ihrer Spenden in unserer Gemeinde. Dieses Geld wollen wir zu gleichen Teilen verwenden für die gemeindliche **Jugendarbeit und Seniorenarbeit**

Wir danken Ihnen sehr für die Unterstützung unserer Arbeit!

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2017**

**wünschen Ihnen im Namen des Presbyteriums**

**Pfarrerin Nieland-Schuller & Pfarrer Köhler**



Foto: Lehmann

## Flüchtlingshilfe ?

Ja, sage ich, sie ist immer noch nötig! Längst ist nicht alles getan und sind nicht alle Probleme gelöst. Zwar ist die erste Not, z.B. der Flüchtlinge, die in der Tragflughalle an der Koblenzer Straße gewohnt haben, gestillt. Aber es kommen auch immer wieder neue Dinge auf die Flüchtlinge zu, bei denen sie unsere Unterstützung brauchen.

Doch noch einmal zurück zum Anfang. Anfang Dezember 2015 waren die ersten Flüchtlinge in die Tragflughalle an der Koblenzer Straße eingezogen. Weihnachten kamen dann unter anderem auch durch die Weihnachtswunschbaumaktion die ersten persönlichen Kontakte zustande.

Viele Ehrenamtliche, auch aus unserer Gemeinde, hatten sich bei den die Menschen in der Tragflughalle betreuenden Maltesern gemeldet und so kamen viele Aktivitäten in Gang: Kleiderkammer, Sprachunterricht, Spielen, Basteln und Singen mit Kindern, Kochen im ehemaligen Jutu in der Südallee, Sport beim Garather SV, Nacht-Basketball in der Theodor-Litt-Schule, Reparieren von Fahrrädern und viele individuelle Begegnungen und Hilfen. Viel ist im letzten Jahr geschehen; hier nur eine kleine Auswahl aus meinen Erlebnissen.

### Kleines bewirkt Großes

Ein Flüchtling brauchte eine Knie-OP. Aber irgendwie ging es nicht voran. Nach Sich-

tung der Unterlagen war klar: Er musste wegen der Narkose noch zum Lungenarzt. Leider hatte das niemand gesehen oder richtig erklärt.

Ich habe ihn zu den Maltesern geschickt, damit sie für ihn einen Termin vereinbaren.

Das Knie ist inzwischen operiert. Er läuft und fährt Fahrrad. Und jedes Mal, wenn er mich sieht, strahlt er glücklich und bedankt sich bei mir überschwänglich als hätte ich selbst das Knie operiert.

Zwei Geschwister, ein elfjähriges Mädchen und ein dreizehnjähriger Junge, hatten endlich die Zusage, einen Schulplatz in einer internationalen Klasse zu haben. Allerdings am anderen Ende der Stadt und in zwei verschiedenen Schulen. Der Vater sprach mich an, warum sie denn nicht zusammen fahren könnten. Nicht deutsch sprechend, quer durch die Stadt, fremd in der Stadt und in diesem Alter, sollten sie jeweils allein unterwegs sein?

Ein Anruf beim entsprechenden Amt! Die Kinder konnten die gleiche Schule besuchen und den Weg zusammen bewältigen.

Einschulung für ein sechsjähriges Mädchen. Die Schule bietet die Teilnahme am ökumenischen Einschulungsgottesdienst für Kinder aller Glaubensrichtungen an.

Die muslimischen Eltern wollen gerne mitgehen. Der evangelische Pfarrer begrüßt alle freundlich und spricht das Thema an, ob er auch die nicht christlichen Kinder segnen dürfe, was auf Wunsch aber auch unterbleiben könne. Die Eltern sind ganz offen, haben keine Bedenken, im Gegenteil sie bedanken sich. Als es dann soweit ist und alle Kinder nach vorne gehen sollen, schaut die Kleine ihre Eltern fragend und zögernd an.

Ich nehme eine kleine Hand und stelle mich einfach dazu. Die Eltern nicken mir dankbar zu und wir erleben beim Segen gemeinsam einen anrührenden Moment!

### Deutsch lernen – auch mal lustig

Ich sitze mit Frauen und ihren Kindern zusammen. Wir essen und trinken etwas zusammen. Ich schenke Saft nach und auch ein kleiner syrischer Junge von 2 ½ hält mir seinen Becher hin, weil er auch noch etwas haben möchte. Aber aus dem Tetrapack kommt kein Tropfen mehr.

„Oh“, sage ich. Und von dem kleinen Jungen kommt plötzlich: „Schade.“ Ein Naturtalent!!! Bis dahin hatte ich nie ein deutsches Wort von ihm gehört.

Ein junger Mann, dem ich bei der Wohnungssuche behilflich war, ist mit der Einrichtung beschäftigt. Wir schreiben uns Nachrichten über Whatsapp. Es

geht um die Größe von Möbeln, Teppich, Gardinen.

Ich schreibe: „Messe doch einmal die Länge der Wände und die Größe des Fensters!“

Er antwortet: „Kann ich nicht. Ich habe kein Messer.“ „???“, denke ich und muss plötzlich verstehend schmunzeln. Er hat ja Recht: „Warum heißt dieses Ding eigentlich Maßband und nicht Messer? Wäre eigentlich viel logischer.“

Samstagvormittag im Cafe. Treffen mit einem Flüchtling. Wir wollen etwas besprechen. Er kann schon ein bisschen deutsch. Ich bestelle Schokolade. Er soll ruhig selbst bestellen. Es klingt etwas undeutlich, aber ich verstehe „Espresso“. Ich bekomme das Gewünschte, er ein langstieliges Glas mit einer orangen offensichtlich alkoholischen Flüssigkeit mit Eis.

„Oh“, wundere ich mich, „ich habe es wohl falsch verstanden. Alkohol? Und das am Samstagvormittag? Aber mir soll es egal sein.“

Die Kellnerin verschwindet. Unglücklich schaut er mich an und sagt: „Was ist das? Ich wollte einen Espresso.“

Mir geht ein Licht auf. Die Kellnerin hat wohl, warum auch immer, „Aperol Sprizz“ verstanden. „Mein“ armer Flüchtling. Rasch herbeigerufen, kläre ich die Kellnerin über den Irrtum auf, und sie bringt anstandslos den gewünschten Espresso.

### Aber auch Ernstes

Offen bleibt noch Vieles. Wie umgehen mit der Kinderehe? Was hilft einer 15-jährigen schwangeren Ehefrau am meisten? Was antwortete ich Muslimen, die zu mir sagen: „Ich will Christ werden.“, wenn ich vermuten muss, dass dieser Wunsch aus der Idee geboren wurde, dann eher eine Aufenthaltsgenehmigung zu bekommen? Wie kann ich den Flüchtlingen helfen, die jetzt in großer Zahl nach und nach Aufenthaltsgenehmigungen und damit die Erlaubnis bekommen, sich eine Wohnung zu suchen. Erst ist die Freude riesig. Aber schon bald wird klar, dass es Wohnungen zu den vom Jobcenter bezahlten Mieten kaum gibt und die Vermieter dann meist keine Mieter haben wollen, die Bezüge vom Jobcenter bekommen. Besonders schwer haben es dabei die einzelnen jungen Männer, die gerade mal 19 oder 20 Jahre alt sind. Hier nur ein konkretes Beispiel: Ahmad ist 19 Jahre alt, der älteste von sieben Geschwistern, die mit den Eltern alle in Syrien geblieben sind. Seine Schule hat 2012 geschlossen, so dass er keinen Schulabschluss hat. Er hat eine einjährige Aufenthaltsgenehmigung und die Aufforderung, die Flüchtlingsunterkunft in zwei Monaten zu verlassen. Ich suche

für und mit ihm seit Monaten nach einer Wohnung. Aber gibt es Aussicht auf Erfolg? Ehrlich gesagt: Ich fürchte nein, denn es wird immer einen anderen Interessenten geben, der bessere Voraussetzungen hat als er. Aber soll ich ihm das sagen und ihm damit jegliche Hoffnung rauben?

Daher last but not least: Weiß jemand von freiem bezahlbarem Wohnraum? Hat jemand vielleicht sogar selbst eine kleine Einliegerwohnung, ein Zimmer, ein bewohnbares Nebengebäude oder Ähnliches frei und kann sich vorstellen, es an einen Flüchtling zu vermieten?

Ich weiß, dass das keine einfache Entscheidung ist, aber denken Sie bitte einmal darüber nach. Für Rückfragen können Sie sich gerne an mich unter [gabriele.kawasch@arcor.de](mailto:gabriele.kawasch@arcor.de) oder 0162-671 66 07 wenden.

*Gabriele Kawasch*



Als wir uns 2014 entschieden, das Projekt „Hilfe für syrische Flüchtlingskinder im Libanon“ zu unterstützen, dachten wir an ein Projekt für ein Jahr. Nun bitten wir im dritten Jahr um Ihre Unterstützung bei unseren Aktionen – nicht, weil die Arbeit der Kindernothilfe dort nicht fruchtet, sondern weil die Kriegstreiber in Syrien noch immer nicht Halt machen vor der Zerstörung von Städten, vor Vertreibung und Tötung von unschuldigen Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche. Millionen von Syrern sind immer noch auf der Flucht vor Krieg und Terror. Zwei Millionen von ihnen sind im Libanon gestrandet. Die Kinder leiden besonders unter den Folgen des Krieges und der Flucht. Sie sind oft traumatisiert und haben teilweise ihre Angehörigen verloren. Im Libanon leistet die Kindernothilfe seit Jahren direkte Hilfe für die Flüchtlingskinder. In den Kinderschutzzentren der Kindernothilfe werden sie von Psychologen betreut, sie können dort spielen und in die Schule gehen. Das füllt die langen Tage zwischen den Notunterkünften und ermöglicht Kindern aus Familien, die sich länger im Libanon aufhalten, bald eine staatliche Schule zu besuchen und ein Stück Normalität zu erleben.

Der Freundeskreis Kindernothilfe Düsseldorf, der sich in unserer Gemeinde gegründet hat, unterstützt dieses Projekt auf vielfältige Weise:

\* Wir stehen auf dem Benrather Weihnachtsmarkt mit einem Verkaufsstand

am Wochenende vor dem 1. Advent und an der Urdenbacher Dorfkirche am 3. Advent und bieten die „Reste“ im Foyer der Heilig-Geist-Kirche an.

- \* Wir danken Kantor Jörg-Steffen Wickleder, der die Kollekte der „Abendmusik bei Kerzenschein“ am 17.12.2016 in der Urdenbacher Dorfkirche der Kindernothilfe zur Verfügung stellt.
- \* Wir danken dem Team, das den Spielzeugmarkt am 12.11.2016 im Gemeindehaus Angerstr. 77 organisiert hat, für den Erlös der Veranstaltung.
- \* Wir danken den Mitgliedern des Werkstattchors und des Ökumenischen Gesprächskreises für ihre tatkräftige und/oder finanzielle Unterstützung sowie der Gemeinde für die entsprechenden Kollekten im Gottesdienst.
- \* Wir danken auch allen Menschen, die zu persönlichen Anlässen auf Geschenke verzichtet und um eine Spende für die Kindernothilfe gebeten haben – danke für diese großartige Geste!

*„Was ihr einem der geringsten meiner Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt.25,31)*

Wir danken für alle Unterstützung und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Freundeskreis  
Kindernothilfe Düsseldorf  
Margarete Preis*



## „Jetzt auch noch Seelsorge?“

Da saß die Gruppe des Besuchsdienstes vor mir. Ich war zu einer Fortbildung mit dem Thema „Achtsamkeit“ eingeladen und stellte mich als Pfarrer für die Seelsorgefortbildung von Ehrenamtlichen vor. Und kaum hatte ich Seelsorgefortbildung ausgesprochen, hörte ich es fast als Echo: „Jetzt auch noch Seelsorge!“ Wir tauschten uns über empathisches Zuhören, über die Suche nach Auswegen aus schwierigen Lebenslagen, über das Teilen von Trauer und Leid, Freude und Hoffnung aus. Das alles kannten die Besuchsdienst-Teilnehmer: Aber Seelsorge – so ihr Verdacht – das muss doch noch was anderes sein.



Ehrenamtlicher Seelsorgekurs 2015/16

Es gibt also Menschen, die ihr Charisma in Gesprächen und Begleitung anderer finden. Dabei wollen sie in den verschiedenen Gesprächssituationen besser zurechtkommen, ihr Hören und Reden schulen, den eigenen Glauben reflektieren und sprachfähiger werden. Sie wollen schneller erkennen, wo ihre Begleitung im Gespräch hilfreich oder begrenzt ist und wann dem Gegenüber professionelle Hilfe weiter helfen könnte.

Dazu bieten wir im Kirchenkreis eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Seelsorge an, die im Frühjahr 2017 beginnt und ca. ein Jahr dauert. Nach vier Grundmodulen mit Arbeiten an der „kommunikativen Kompetenz“, der „geistlichen Kompetenz“, der „ethischen Kompetenz“ und der „personalen Kompetenz“ werden zwei Hauptmodule angeboten, die auf die Altenseelsorge oder Krankenhausseelsorge vorbereiten. Die Ausbildung ist praxisbegleitend aufgebaut und eng mit den Hauptamtlichen im zukünftigen Arbeitsbereich verknüpft.

Bei Interesse melden Sie sich bei Pfarrer Harald Bredt unter [harald.bredt@evdus.de](mailto:harald.bredt@evdus.de).

## Save the date: MISSIONALE

**Samstag, 4. März 2017 13.30 bis 19.00 Uhr – Koelnmesse Congress-Centrum Ost**

Das Christen-Treffen Missionale will zu einem lebendigen Christsein und ausstrahlenden Gemeindeleben ermutigen – auch wieder im nächsten Jahr.

Und zwar am Samstag, 4. März 2017 von 13.30 bis 19.00 Uhr, wie üblich in der Koelnmesse, Congress-Centrum Ost.

In diesem Jahr hieß das Thema AUFMACHEN. Und das 39. Missionale-Treffen machte sich auf. Einige wichtige Botschaften in Stichworten:

Gott macht sich auf zu den Menschen. Wir gehen ihm entgegen. Und machen uns selber auf den Weg. Auf Gottes Zukunft hin. In die Welt. Und zueinander. Wir wollen vertraute Muster verheißungsvoll verlassen, unbekannte Pfade glaubensreich betreten. Mit Liebe und Phantasie, mit Kreativität und Mut.

Sich aufmachen ins Fremde heißt: Es gibt viele Menschen unter uns, die zu uns in die Fremde aufgebrochen sind. Und Gemeinden, die sich für Fremde öffnen. Die Augen, Ohren und den Mund aufmachen.



Grafik: Pfeffer

Und: „Wie erzählen wir vom Glauben?“ in einer säkularen und multireligiösen Gesellschaft. Wir sollten den Kreis aufmachen für neue Begegnungen: wie können sich Gemeinden neu öffnen? Das Evangelium wird unterschiedlich wahrgenommen, aufgenommen und ausgedrückt.

Pfarrer Christoph Nötzel, Vorsitzender des Trägerkreises: „Es war ein spannender Tag!“

Die Missionale engagiert sich weiterhin für eine missionarische Kirche, die von Gottes Sendung bewegt ist.

gmd

## Gemeinsames Engagement für Demokratie und Menschenrechte

### EKD-Synode nimmt Stellung zur Präsidentschaftswahl in den USA

9. November 2016 – Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat sich bestürzt über das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen in den USA geäußert. „Der designierte Präsident Donald J. Trump hat nicht nur mit Parolen der Angst, des Hasses und der Ausgrenzung ganzer Menschengruppen geworben, sondern auch die Demokratie und ihre Regeln verhöhnt“, heißt es in einer mit großer Mehrheit verabschiedeten Stellungnahme.“

Die ersten Analysen machen deutlich, dass der Wahlausgang in den USA von Menschen geprägt wurde, die sich abgehängt und nicht gehört fühlen.“, sagte die Präses der EKD-Synode, Irmgard Schwaetzer. Die Synode habe in ihrer Kundgebung zum Schwerpunktthema sehr klar benannt, dass

diese Herausforderung auch in der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten bestehe.

Gleichzeitig appellierte die Synode der EKD an die Kirchengemeinden und an alle evangelischen Christinnen und Christen weltweit, sich vorbehaltlos auf die Seite von Demokratie und Menschenrechten sowie Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zu stellen: „Unsere gewachsenen Beziehungen zu christlichen Gemeinden und Kirchen in den USA sind Zeichen der Hoffnung für das gemeinsame Engagement beiderseits des Atlantiks“, schließt die Stellungnahme der Synode.

Magdeburg, 9. November 2016

Pressestelle der EKD

Carsten Splitt



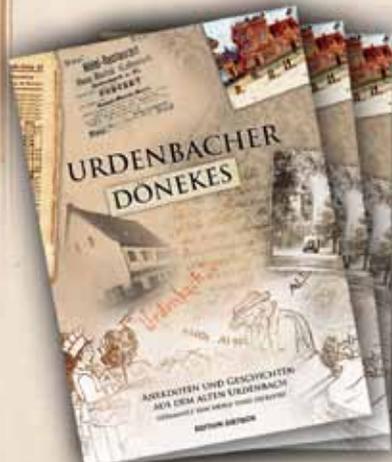
**Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel**  
Höchster Genuss für eine gerechte Welt

**WELT**  **LADEN**   
**URDENBACH**

Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag:	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 13.00 Uhr
Samstag:	10.00 - 13.00 Uhr

**EIN „MUSS“ FÜR JEDEN URDENBACHER  
UND EIN „KANN“ FÜR JEDEN ANDEREN.**



HEITERE DÖNEKES AUS DER SAMMLUNG VON  
HEINZ-THEO DIERDORF

**EDITION DIETSCH € 15,00**

 **Buchhandlung Dietsch**  
in Bernath  
- nah und kompetent -

**DIE GESCHENKIDEE!**

### PRIVATÄRZTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS PRÄVENTION | DIAGNOSTIK | THERAPIE



#### Dr. med. Angelika Jap

FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN  
SPORTMEDIZIN  
AKUPUNKTUR

#### Dr. med. Yvonne Jap

FACHÄRZTIN FÜR INNERE MEDIZIN  
NATURHEILVERFAHREN  
AKUPUNKTUR

#### REISEMEDIZIN | GELBFIEBERIMPfstELLE DES LANDES NRW

Benrather Schloßufer 47a | 40593 Düsseldorf | TEL. 0211-71 37 85 | FAX 0211-71 82 320

EMAIL [info@praxisdrjap.de](mailto:info@praxisdrjap.de) | URL [www.praxisdrjap.de](http://www.praxisdrjap.de)

SPRECHZEITEN DER PRAXIS Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 15 - 18 Uhr | sowie nach Vereinbarung

## W. STOLZ u. PARTNER GMBH DESIGN PRODUCTION

Mit uns landen Sie immer einen Treffer,

wenn es um:

- Beschriftungen
  - Schilder
  - Leitsysteme
  - Großformatdrucke
  - Messestände
  - Kunstdrucke
- und  
andere schöne Dinge,  
Geschenkideen und  
Präsente geht.



Ausgefällene Großformatdrucke



Geschenkpapier Urdenbach u. Benrath



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Messestände u. Grafiken

W. Stolz u. Partner GmbH  
Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon 0 211-711 06-0  
www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de

## Steuerberatung Dürholt

Wir beraten Sie  
kompetent und individuell  
in steuerlichen und betriebswirt-  
schaftlichen Fragen.

→ [www.steuerberatung-duerholt.de](http://www.steuerberatung-duerholt.de)

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Vermögensnachfolge
- Beratung bei Kauf/Verkauf  
von Unternehmen und  
Immobilien
- Existenzgründungsberatung

Kerstin Dürholt · Steuerberaterin · Heubesstraße 9 · 40597 Düsseldorf  
fon 0211 - 71 70 33 · [mail@steuerberatung-duerholt.de](mailto:mail@steuerberatung-duerholt.de)

### Benrather Tüte

Jugendheim an der Dankeskirche

Calvinstr. 2

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

### Gottesdienste im Altenheim Sana-Haus

Kohlagenstraße 15

immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

### Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr

Bitte Aushänge beachten!

### Gemeindebrief – AusträgerInnen gesucht

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Austräger für die Robert-Hansen-Straße und/oder den Seidenweg und Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind.

Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns unter Tel. 71 000 80 an!

Grützner Blumenkunst

Natürlich gestalten  
Natürlich genießen



Sonntags geöffnet!



So erreichen Sie uns:

Grützner Blumenkunst  
Urdenbacher Allee 105  
40593 Düsseldorf  
Tel. 0211 - 71 79 83

[www.gruetzner-blumenkunst.de](http://www.gruetzner-blumenkunst.de)

Öffnungszeiten:

So. 10.00-12.00 Uhr  
Mo.-Fr. 08:00-18:30 Uhr  
Sa. 08.00-13.00 Uhr

Wir liefern !

Floristik & mehr:

Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte  
Keramik & Karten, Marmeladen &  
Wohnaccessoires & vieles mehr...

Aus der Region & fair gehandelt

## BTS-TADAY-REISEN

Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel direkt am See.  
Gemeindefreizeiten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten – europaweit.

In Kooperation mit der AWO:

03. 06. **Spargel-Fahrt** nach Duisburg mit Hafenrundfahrt und Spargelessen in Walbeck – 49 €  
23. – 26.09. **London** – „Auf den Spuren der Royals“ – Busreise – 420 €, EZZ 113 €  
06. – 09.10. **„Über den Dächern von Prag“** – Busreise – 290 €, EZZ 78 €

Tagesfahrten in Kooperation mit den Schützenvereinen:

- Fr, 05. Aug. **Entlang der Mosel und der Nahe** mit – 39 €,  
Sa, 10. Sept. **Potts Erlebnisbrauerei bei Oelde** – 49 €  
01. – 10.09. **DANZIG und MASUREN** als Flug-Buspauschalreise – 730 €, EZZ 120 €

Mietbuseinsatz: Unser Bus für Ihre Gruppe – Kostenlose Info unter 0800-6278736



Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf  
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

Unterwegs mit Freunden  
Wir freuen uns auf Sie!

-Autorisierte Meisterwerkstatt  
für Loewe, Metz, TechniSat,  
Grundig  
-SAT-Anlagen: Installationen  
von Satelliten-Anlagen und  
Kopfstationen  
-BK-Technik: Installationen  
von High-Speed-Internet  
und Kabel-TV  
-Videoüberwachung



**TV Service Nagel**  
Meister Innungsbetrieb  
Verkauf und Reparatur von  
Unterhaltungselektronik

Urdenbacher Dorfstr. 31  
40593 Düsseldorf

Tel. 0211 / 7184919

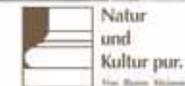
Fax 0211 / 7100451

info@tv-nagel.de

www.tv-nagel.de



HERIBERT



Natur  
und  
Kultur pur.  
von Hans Klemm

ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,  
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE // HECKDUE@ONLINE.DE

Ahorn-  
**Apotheke**  
Apothekerin Angela Krüger

Jägerei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach  
Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052  
Email: ahorn-apothekekrueger@web.de



**HOLZ  
DESIGN  
NORBERT  
HAMBLOCH**



Heiligenstraße 24  
40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75  
Fax 0211-718 51 37  
Mobil 0173-250 27 56

norberthambloch@web.de  
www.holzdesign-hambloch.de

WEST LOTTO

**Lotto-Toto-Oddset**ODDSET  
DIE GRößTE WETTSTELLE

Tabakwaren · Zeitschriften

Schreibwaren

**Zigarren**

(im Klimaschrank gelagert)



Veronika Brüggemann

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02  
Email veronika.brueggemann@arcor.de**Gasthaus**Öffnungszeiten:

11.00 bis 24.00

tel. 0211 / 715 916

fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf  
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak**Elektro Cosson**

Inh. Stanislav Cartl · Elektromeister

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

40593 Düsseldorf · Urdenbacher Acker 9a  
Tel. 0211 / 70 54 55 · Fax 0211 / 701679

BESTATTUNGEN

**HÖRNER**  
SEIT 1912Kammerrathsfeldstraße 22  
Düsseldorf-UrdenbachAm Schönenkamp 148  
Düsseldorf-Hassels

Tel: 711 87 17

Abschiednehmen wenn Ihnen danach ist in unserem

*„Raum der Stille“*Sprechen Sie uns bitte auf diese Möglichkeit an.  
www.bestattungen-hoerner.de

Garten - und Landschaftsbau

Markus Gottschlich

Zaunbau

Rollrasen

Baumfällung

Grabpflege

Terrassen- und Wegebau

Objekt- und Grünflächenpflege

Sudermannstr. 12

40721 Hilden

Tel.: 02103 - 49 20 75

Fax: 02103 - 49 37 358

Mobil: 0178 - 35 65 642

e-mail: info@galabau-gottschlich.de

www.galabau-gottschlich.de

Nachfolger von

**WAGNER+HAAS**

Garten- und Landschaftsbau GmbH



## Harald Hüyng Düsseldorf

Meisterwerkstatt für  
Holzblasinstrumente

[www.klarinettenbau.de](http://www.klarinettenbau.de)

...die  
manufaktur

Klarinetten,  
Bassklarinetten,  
Bassetthörner  
in eigener Fertigung.

...der  
online-shop

Die Markenauswahl  
im Web: Saxophone,  
Klarinetten, Flöten,  
Etuis, Mundstücke,  
Zubehör.

Gänsestraße 19  
40593 Düsseldorf  
Tel 0211-7184891  
harald@hueyng.de

Öffnungszeiten  
auf unserer Internetseite

[www.hueyng.de](http://www.hueyng.de)

## Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr  
Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen  
Bilder - Portrait - Wandmalerei



[wandmalerei@atelier-mohr.de](mailto:wandmalerei@atelier-mohr.de) [www.atelier-mohr.de](http://www.atelier-mohr.de)  
[www.andrea-mohr.de](http://www.andrea-mohr.de)

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf  
Tel/Fax: 0211/712466

## Pitter Press

Liebe Odebachs,

auch diesmal ein kurzer Rückblick in das Redaktionsgespräch: Generalthema für Gemeindegüter-Ausgabe drei? Nach „Alles neu“, „Alles bunt“? Überraschender Vorschlag: ALLES HELL. Kein einfaches Thema zu Beginn der dunklen Jahreszeit.

Viele Menschen fühlen sich jetzt nicht wohl. Wegen der Dunkelheit. Also: Licht an. Man sollte dafür sorgen, genügend Licht aufzunehmen. Fachleute empfehlen tägliche Spaziergänge – natürlich im Hellen – von etwa 30 Minuten. In freier Natur, so heißt es, würde man auch bei Schlechtwetter mit 1500 Lux bestrahlt, meist das Dreifache der Helligkeit in einer Wohnung.

Aber was nützt die Helligkeit draußen in der Natur, die ausreichende Beleuchtung in unserer Wohnung, wenn wir uns innerlich nicht hell genug fühlen? Dunkle Gedanken werden nicht weniger, nicht heller, wenn wir nicht wissen, woher wir innerlich Licht bekommen können. Mir fällt ein kleines Gebet ein, das ich vor vielen Jahren in der Jugendarbeit kennen lernte:

„Herr, gib Augen, die was taugen.  
Rühre meine Augen an.  
Denn es ist die größte Plage,  
wenn am Tage  
man das Licht nicht sehen kann.“

Wem es innerlich zu dunkel ist, der kann auch so beten.

Ihr Pitter Press



## Zertifikat

### Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach

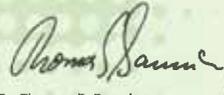
Hohe Str. 16, 40213 Düsseldorf

bezieht im Jahr 2016 voraussichtlich 47.859 kWh naturstrom – zu 100 % aus erneuerbaren Energien.

**Dadurch ersparen Sie der Umwelt 23.930 mg Atommüll und 24.312 kg CO<sub>2</sub> im Vergleich zum deutschen Strommix. Letzteres entspricht etwa dem Klimaschutzeffekt von 211 Bäumen.**

Außerdem leisten Sie durch den Bezug von naturstrom einen wirkungsvollen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: Durch die garantierte NATURSTROM-Förderung wurden bereits mehr als 270 neue Öko-Kraftwerke gebaut. 2015 zum Beispiel die Windparks Poppenlauer und Windheim im Landkreis Bad Kissingen sowie eine Solar-Anlage in Wöbbelin (Mecklenburg-Vorpommern).

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung und das Engagement für eine saubere, sichere und zukunftsfähige Energieversorgung in Deutschland.

  
Dr. Thomas E. Banning  
Vorstand der NATURSTROM AG

  
Oliver Hummel  
Vorstand der NATURSTROM AG

 **naturstrom**  
ENERGIE MIT ZUKUNFT

NATURSTROM AG, Parsevalstraße 11, 40468 Düsseldorf, [www.naturstrom.de](http://www.naturstrom.de)

## Gemeindehaus Angerstraße 77

Für Kinder	Für Erwachsene
Kinderchor (ab 1.-4. Klasse) Dienstag 15.15-16.00 Uhr	Kirchenchor (Probe) Dienstag 19.30-21.00 Uhr
Flötengruppe I Dienstag 14.00-14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe II Dienstag 14.30-15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe III-VII (jew. 30 Min.) Donnerstag 14.00-16.30 Uhr	Christlich-philosophischer Gesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 20.00-22.00 Uhr
Töpfern mit Kindern auf Anfrage	Gitarrenkreis – Anfänger 1. und 3. Donnerstag im Monat 19.00-20.00 Uhr vorherige Anmeldung erbeten
	Gitarrenkreis – Fortgeschrittene 1. Donnerstag im Monat 20.00-21.30 Uhr
Für Jugendliche	
Konfirmandenunterricht Dienstag 16.30-19.00 Uhr	

## Gemeindezentrum Südallee 98

Für Jugendliche	Für Erwachsene
Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr	Dienstagmorgen-Treff (monatlich)* Dienstag 9.00-11.00 Uhr
	Ökumenischer Gesprächskreis (14-tägig)* Dienstag 19.00-21.00 Uhr
Bahnhof Benrath	Seniorenkreis Donnerstag 15.00-17.00 Uhr
Seniorenwandergruppe Donnerstag 9.00 Uhr	Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr
Wander- und Radtouren (monatlich)* Samstag 8.30 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Freitag im Monat* 16.30 Uhr
Alte Dorfschule Hochstraße 8	
Theologie und Poesie (monatlich)* Donnerstag 19.30-21.00 Uhr	
Männerkochen I 2. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Männerkochen II 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Salsatanzen Salsa rueda 1./3. und 5. Freitag im Monat 19.00 Uhr	

\* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)

Evangelische Kirche Urdenbach	Heilig-Geist-Kirche
<b>Pfarrer</b> Matthias Köhler Hochstraße 8, Sprechstunde nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06 matthias.koehler@evdus.de	<b>PfarrerIn</b> Michaela Nieland-Schuller, Südallee 98 Tel. 70 054 70, Fax 97 059 87 michaela.nieland-schuller@web.de
<b>Kantor</b> Jörg-Steffen Wickleder Büro Angerstraße 77, Tel. 71 000 82 Fax 71 000 81 kantor-jswickleder@web.de www.joergsteffenwickleder.de	<b>Kantorin</b> Ulrike von Weiß Waldenburger Straße 2, 41564 Kaarst Tel. 0 21 31-60 63 677 Ulrike.von.weiss@web.de
<b>Küster</b> Michael Winter Angerstraße 77, Tel. 60 085 074 Mobil: 0179/59 050 77 michael.winter@evku.de	<b>Küster</b> Aldo Vuzem Südallee 98, Tel. und Fax 70 81 10 Mobil: 0179/59 050 78 vuzzi@t-online.de
<b>Kindertagesstätte Hochstraße</b> Verena Leifgen, Hochstraße 8 Tel. 71 76 64 kita.hochstrasse@diakonie- duesseldorf.de	<b>Ev. Familienzentrum Urdenbach – Kita Südallee</b> Ines Just, Südallee 98 a Tel. 75 84 85 80 kita.suedallee@diakonie- duesseldorf.de
<b>Für beide Pfarrbezirke</b>	
<b>Gemeindebüro und Friedhof</b> , Gabriele Stürck, Angerstr. 77 Mo., Di., Do. und Fr.: 8.30-12.00 Uhr, Mittwoch geschlossen, Tel. 7100080, Fax 7100081 gemeindebuero@evku.de	
<b>Ev. Kirchenkreis Düsseldorf</b> , Koordinator Herr Wehmeyer, Tel. 95757402, joerg.wehmeyer@evdus.de	
<b>Leben im Alter-Zentrum</b> , Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf Tel. 75848207	
Weitere Informationen unter <a href="http://www.ev.kirche-urdenbach.de">www.ev.kirche-urdenbach.de</a>	

**Gott** spricht:  
Ich schenke euch  
ein neues **Herz**  
und lege einen neuen  
**Geist** in euch.  
Gott  
Herz  
Geist

